

<p>Titel des Projektes</p>	<p>openTUCreate – Werkstatt für Studierende, Schüler*innen, Firmen und Raum für Gründungen</p>
<p>Ziele Welche Ziele sollen erreicht werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung und Öffnung der Werkstatt für Studierende auf Schüler*innen und Anwohner*innen (insb. Unternehmer und Gründer) der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld (HF 4.A.5; HF 5.7; HF 1.3) - Schaffung eines zentralen Raumes zur Förderung einer kreativen Umgebung für Studierende und Gründer (HF 4.A.3 und 4)
<p>Inhaltliche Beschreibung Was soll gemacht werden? (Präzise Beschreibung)</p> <p>ggf. Fotos als Anlage</p>	<p>Ausgangspunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3 verschiedene Werkstätten mit unterschiedlicher Ausrichtung in 3 verschiedenen Instituten unter dem Titel TUCreate, im Augenblick zugänglich für Studierende und Mitarbeiter der TU Clausthal <p>Weiterentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Zentraler Raum als Anlaufstelle für TUCreate und als zentraler Anlaufpunkt für Menschen mit kreativen Ideen. - Gründerstammtisch soll in diesem Raum stattfinden - Erweiterung des Konzeptes, sodass auch Schüler, Privatpersonen und Unternehmen die Möglichkeiten der TUCreate Werkstätten nutzen können. - Vortragsreihen zu Gründungsthemen und technischen Themen, die für alle interessierten Personen der Gemeinde offen sind
<p>Welche Handlungsfelder werden aufgegriffen? Auf welche Weise?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gutes Leben in der Region □ Zukunftsfähige Siedlungsentwicklung □ Gelebte Landschaft - aktiver Klimaschutz ✓ Regionale Wirtschaft - Vernetzte Wissenschaft und Wirtschaft □ Regionale Wirtschaft - Vielfältiger Tourismus ✓ Lebendige Kultur und Gemeinschaft <p><u>Begründung:</u></p> <p>Gutes Leben in der Region: Eine Werkstatt in der sich unterschiedlichste Zielgruppen bei der Nutzung begegnen, führt zu einer besseren Vernetzung der Gemeindemitglieder untereinander. (HF 1.3)</p> <p>Regionale Wirtschaft - Vernetzte Wissenschaft und Wirtschaft: Die Werkstätten und auch der gemeinsame Raum bieten ein optimales Umfeld für Gründungen und das Weiterentwickeln von Produktideen. Auch für regionale Firmen kann es ein Vorteil sein, wenn sie in unmittelbarer Umgebung auf gewisse Technologien (z.B. 3D Druck) günstig zugreifen können. (HF 4.A.3 und 4) Außerdem kann über das Projekt das Interesse von Schülern an den MINT- Berufen gesteigert werden, da sie eigene Ideen umsetzen können und auf zum Beispiel Studenten treffen, von deren Erfahrungen sie profitieren können. (HF 4.A.5)</p> <p>Lebendige Kultur und Gemeinschaft: Das Projekt bietet allen Altersgruppen die Möglichkeit zusammen zu kommen, Neues auszuprobieren und eigene Ideen umzusetzen. Bei der Arbeit in der Werkstatt findet der Austausch automatisch und ungezwungen statt. (HF 5.7)</p>
<p>Kooperationen z.B. mit anderen Institutionen/Vereinen, Kommunen in der Region oder mit anderen ILE-/Leader Regionen etc.</p>	<p>mit Schulen und ggf. auch Unternehmen in der Region Eine Interessensbekundung des Christian von Dohm Gymnasiums in Goslar liegt bei. Auch andere Schulen in der Gegend haben Ihr Interesse bekundet.</p>
<p>Trägerschaft</p>	<p>Institut für Maschinenwesen</p>

<p>Wer übernimmt verantwortlich die Trägerschaft?</p>	<p>Technische Universität Clausthal Robert-Koch-Str. 32 38678 Clausthal-Zellerfeld</p>
<p>Beteiligte Akteure Wer ist für die Projektentwicklung verantwortlich (= Projektleiter)? Wer ist an dem Projekt noch beteiligt (= Projektteam)?</p>	<p><u>Projektleiter:</u> Prof. Dr.-Ing. Norbert Müller Prof. Dr.-Ing. Armin Lohrengel</p> <p><u>Projektteam:</u> Lucy Kasüsche, Raphael Rehmet</p>
<p>Stand der Abstimmung Handelt es sich noch um eine Projektidee oder sind schon Vorarbeiten geleistet worden?</p>	<p>Derzeit besteht das Projekt TUCreate aus 3 Werkstätten an unterschiedlichen Instituten der TU Clausthal. Der zentrale Raum kann am Institut für Maschinenwesen eingerichtet werden, in welchem derzeit ein 3D Drucker, eine Fräse und ein Lasercutter zur Verfügung stehen. Das Institut für Schweißtechnik und Trennende Fertigungsverfahren bietet die Möglichkeit Bauteile zu Löten und mit unterschiedlichen Verfahren zu verschweißen während am Institut für Informatik ein Elektroniklabor zur Verfügung steht. Derzeit sind alle Werkstätten dienstagnachmittags für Studierende geöffnet.</p> <p>Erste Gespräche über das Interesse von Schulen an einer derartigen Werkstatt wurden mit dem Christian-von-Dohm-Gymnasium in Goslar geführt.</p> <p>Die Gründungsbeauftragung der TU Clausthal ist bereit, den Gründerstammtisch in die geplanten zentralen Anlaufstelle von openTUCreate zu verlegen. Ferner ist eine regelmäßige Gründungssprechstunde angedacht.</p> <p>Eigens für die Öffnung der Werkstatt für die Öffentlichkeit soll es einen eigenen Termin geben, der von einem nicht-studentischen Mitarbeiter betreut wird.</p>
<p>Zeit- und Terminplan Jedem Projekt muss ein Terminplan mit Arbeitspaketen beigelegt werden (ggf. als Anlage)</p>	<p>-Ausgestaltung Raum (ab Bewilligung: Monat 1-3) -Öffentlichkeitsarbeit (Monat 3-12) -Weiterentwicklung der einzelnen Werkstätten (Monat 3-12)</p>
<p>Kosten- und Finanzierungsplan (ggf. als Anlage) Wie ist die Finanzierung geplant? (Eigenmittel, Landkreis, Stadt, Stiftung etc.)</p>	<p>Kosten für die Neugestaltung eines Raums für openTUCreate: 14.500 €</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Installation: 3.000 € • Innenausbau / Maler- und sonstige Renovierungskosten: 10.000 € • Werkbank 1.500 € <p>Erweiterung des Maschinenparks / Angebots: 26.869,82 €</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3D-taugliche Computer zur Nutzung außerhalb des Uni-Netzwerks: 3.000 € • Aramidfaser-Kunststoffdrucker, der stabile und nutzbare Teile herstellen kann: 17.350,20 € • SLS-Drucker, der die Technologievielfalt im Angebot sicherstellt: 6519,62 € <p>Öffentlichkeitsarbeit (Material & Personal): 8.320 €</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbung im öffentlichen Bereich • Werbeveranstaltungen in Schulen und Unternehmen <p>Personalkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langfristiger geringfügig Beschäftigter Mitarbeiter, im ersten Jahr: 9546,56 €, im zweiten Jahr: 5727,94 € • Zum Anschub im ersten Jahr: 1/2 TVL E-13 Stelle: 33.066 €

	<p>Gesamtkosten: 98.030,32 € Geplante Leader-Finanzierung: 78.424,26 € Öffentliche Kofinanzierung: 19.606,06 €</p> <p>Die Kofinanzierung wird durch das Land Niedersachsen verkörpert durch die TU Clausthal geleistet. Dazu werden finanzielle Mittel gesondert beim Land beantragt.</p>
<p>Worin besteht die Innovation in dem Vorhaben? (Nutzung neuer Medien, Entwicklung neuer Techniken, Nutzung neuer Methoden oder Vorgehensweisen)</p>	<p>Direkte Verknüpfung von Wissenschaft, Innovation und Praxis im Rahmen einer offenen Werkstatt in der jeder seinen Ideen nachgehen kann. Öffnung der TU für die Bevölkerung. Damit wird eine wichtige Schnittstelle zur Entwicklung lokaler Innovationen oder zur Kommunikation von Innovationen geschaffen.</p>
<p>Ist das Vorhaben beispielhaft für die Region? Wenn ja, worin besteht diese?</p>	<p>✓ ja <u>Begründung:</u> Eine gemeinsame Werkstatt und ein offener Raum für Ideen und Innovation bringt alle Bürger *innen der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld und auch der umliegenden Gemeinden näher zusammen. Die internationalen Student*innen werden in die lokalen Strukturen integriert und die Bevölkerung in die Strukturen der TU.</p>
<p>Schaffung von Arbeitsplätzen Werden mit dem Vorhaben Arbeitsplätze geschaffen? Wenn ja, wie viele?</p>	<p>✓ ja <u>Begründung:</u> Durch das optimale Umfeld für Gründer können sich aus der Region neue Unternehmen für die Region ergeben.</p>
<p>Kosten / Nutzen Stellen Sie, falls möglich, die Kosten den erwarteten Nutzen gegenüber!</p>	<p>Die TU Clausthal stellt mit den bereits bestehenden Werkstätten und darin vorhandener Ausstattung bereits die wichtigsten Grundlagen bereit. Die Öffnung der Werkstätten für Außenstehende erzeugt zusätzliche Kosten, gleichzeitig wird das Angebot des Projektes ausgebaut. Vielfältige additive Fertigungsverfahren. Damit ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis als sehr gut zu erwarten.</p>
<p>Fortführung Wie wird das Vorhaben nach Auslauf der Förderung weitergeführt?</p>	<p>Sobald sich die Nutzung der Werkstatt etabliert hat, können Sponsoren gefunden werden und/oder geringe Teilnahmebeträge von den Nutzer*innen gefordert werden. Da ein großer Teil der Nutzung weiterhin auf Student*innen entfallen wird, übernimmt die Universität die Finanzierung des Anteils dauerhaft.</p>
<p>Gender Mainstreaming / Inklusion Wie werden die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Anforderungen der Inklusion berücksichtigt?</p>	<p>Mit Hilfe der Werkstätten können durch entsprechende Veranstaltungen und Kooperationen (z.B: Schnupperstudium für Frauen) gezielt junge Frauen an die MINT-Fächer herangeführt werden. In den Werkstätten haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit ihre Kreativität frei auszuleben und Erfahrung mit technischen Entwicklungen im Praxiseinsatz zu sammeln.</p> <p>Falls gewünscht, könnte auch ein TU-Create Frauentag eingeführt werden, an dem Schülerinnen und Studentinnen unter sich sein könnten.</p>